

Klima-Initiative, Pressekonferenz vom 26.02.2009

Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist ein starker Wirtschaftsmotor

Roger Nordmann, Nationalrat SP / VD



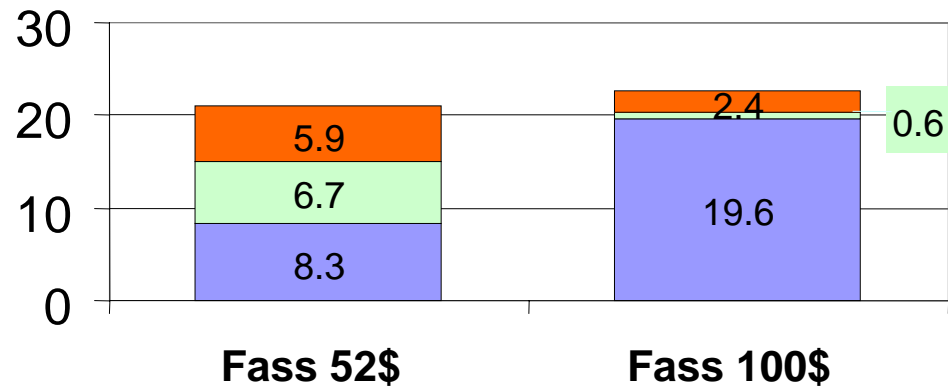
Paradigmenwechsel

- Lange Zeit wurden Wirtschaft und Umweltschutz als Gegensätze empfunden.
- Erster Paradigmenwechsel: Sir Nicholas Stern (Okt. 2006) kommt zum Schluss, dass Untätigkeit deutlich teurer zu stehen kommt als Prävention. Vorsicht ist besser als Nachsicht.



McKinsey-Studie 2009: Einsparung von Millionen Tonnen CO2 zu wirtschaftlich vorteilhaften Bedingungen

- Vermeidungskosten zwischen Fr. 15.- und 150.- pro Tonne
- Vermeidungskosten zwischen Fr. 0.- und 15.- pro Tonne
- Negative Vermeidungskosten (= Netto Ersparnis)



Reduktion CO2-Em. bis 2030	34%	37%
Investitionen bis 2030	57 Mrd	72 Mrd
Jährlicher Gewinn	110 Mio	900 Mio



Eine Reduktion von 30 bis 40% bis 2030 ist rentabel

- Gewaltiger Wirtschaftsmotor (private und öffentliche Investitionen)
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Gesteigerte wirtschaftliche Effizienz
- Technologischer und kommerzieller Leadership

Es wäre sowohl für die Wirtschaft als auch für die Umwelt unverantwortlich, diese Chance nicht zu packen. Dies verlangt die Klima-Initiative.



Ein New Deal in der Energiepolitik, um von diesem wirtschaftlichen Potenzial zu profitieren

- Hindernisse nach Stern und McKinsey: Fehlende Informationen, zu kurzer Horizont der InvestorInnen und KäuferInnen, Angst vor Risiko, zu teurer Zugang zu Kapital, mangelnder Wille, Externalitäten usw.
- Ein Laisser-faire führt wirtschaftlich und ökologisch zu einem suboptimalen Ergebnis.
- Der Staat muss verschiedene Instrumente einsetzen, um diese Fehlfunktionen des Marktes zu korrigieren.
- Dies ist Sinn und Essenz einer nachhaltigen Klimapolitik.

